

Protokoll

über die **Sitzung des Schulausschusses** in der Wahlperiode 2021/2026 am **Montag, dem 09.10.2023, um 18:00 Uhr**, im Rathaussaal des Rathauses in Edeweicht.

Teilnehmende:

Vorsitzender

Axel Hohnholz

Mitglieder des Ausschusses

Maria Bründermann	als Vertreterin des Herrn Jürgen Kuhlmann
Stefanie Florack	
Arno Frahmann	
Annelene Frerichs	
Knut Bekaam	als Vertreter des Herrn Ralf Andre Krallmann
Lina Bischoff	mit Nachwuchspolitikerin Tochter Ida - 3 Wochen alt.
Björn Görner	
Roland Jacobs	

Mitglieder mit Grundmandat

Thomas Apitzsch

Beratende Ausschussmitglieder

Ariane Joost	Elternvertreterin
Christian Pagels	Lehrerschaftsvertreter

Es fehlt / Es fehlen:

Fynn Freke	Schülerschaftsvertreter
------------	-------------------------

Von der Verwaltung

Rolf Torkel	Vertreter der Bürgermeisterin Knetemann u. Fachbereichsleiter III - Gemeindeentwicklung und Wirtschaftsförderung (EGR)
Dirk Sander	Fachbereichsleiter II - Bildung und Soziales (FBL)
Jens Schöbel	Sachgebietsleiter Bildung, Sport und Kultur (SGL)
Vanessa Kauf	digital - Öffentlichkeitsarbeit
Mesut Öztürk	Technik
Angelika Lange	Protokollführerin

TAGESORDNUNG

- A. **Öffentlicher Teil**
1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen u. ggf. nichtöffentlichen Teil der Sitzung des Schulausschusses am 27.02.2023
4. Mitteilungen der Bürgermeisterin

5. Einwohnerschaftsfragestunde
- 5.1. Fremdreinigung der Schulen
6. Edewechter Oberschule, Astrid-Lindgren-Schule u. Grund- u. Oberschule Friedrichsfehn; Ausstattung von PC-Räumen
Vorlage: 2023/FB II/4137
7. Statusbericht zur Baumaßnahme "Neubau eines Schulgebäudes an der GOBS Friedrichsfehn"
Vorlage: 2023/FB III/4138
8. DigitalPaktSchule;
hier: Abruf der Fördermittel
Vorlage: 2023/FB II/4142
9. Gemeindegeldernrat der Gemeinde Edewecht;
Anfrage zum Istzustand der Sanierungs- und Erweiterungspläne der Werk- und Technikräume an der Edewechter Oberschule
Vorlage: 2023/FB III/4143
10. Kooperationsverbund Edewechter Schulen;
Antrag auf turnusmäßige Renovierung der Schulräumlichkeiten
Vorlage: 2023/FB III/4144
11. Grundschule Osterscheps;
Antrag auf Renovierung der SchülerInnen-Toiletten im neu geschaffenen Ganztagsbereich
Vorlage: 2023/FB III/4145
12. Anfragen und Hinweise
- 12.1. Sachstand Ganztagschule Jeddelloh I
- 12.2. Fehlendes Dach Bushaltestelle Außenstelle Gymnasium
- 12.3. Sachstand Trägerschaft Astrid Lindgren-Schule
- 12.4. Schüleraustausch mit Partnerkommunen
13. Einwohnerschaftsfragestunde
- 13.1. Ersatzwerkräume EDO - Behebung von Mängeln
- 13.2. E-Checks für stationäre Anlagen
- 13.3. Werkraum EDO - Variante 5
14. Schließung der Sitzung

TOP 1:
Eröffnung der Sitzung

Ausschussvorsitzender (AV) Hohnholz eröffnet um 18.00 Uhr die heutige Sitzung des Schulausschusses, begrüßt alle Anwesenden und weist darauf hin, die Sitzung werde gem. § 19 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Rates für die Wahlperiode 2021/2026 mittels Aufnahmegerät aufgezeichnet. Diese Aufnahme werde nach Genehmigung des Protokolls dieser Sitzung gelöscht.

TOP 2:
Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

AV Hohnholz stellt fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde, der Schulausschuss beschlussfähig ist und nach der vorliegenden Tagesordnung verfahren werden soll. Hiergegen erheben sich keine Einwendungen.

TOP 3:
Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen u. ggf. nichtöffentlichen Teil der Sitzung des Schulausschusses am 27.02.2023

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 4:
Mitteilungen der Bürgermeisterin

EGR Torkel teilt mit, der Antrag auf Errichtung weiterer Pkw-Stellplätze bei der GS Edeweicht sei in der letzten VA-Sitzung abschlägig beschieden worden, weil die Anzahl der dort vorhandenen Pkw-Stellplätze das rechtlich erforderliche Mindestmaß bereits deutlich überschreite. Zudem dürften aufgrund eines jüngsten Ratsbeschlusses bestehende Grünstrukturen nur noch aus wichtigen Gründen aufgegeben werden und der ADAC empfehle ausdrücklich, Kinder mindesten 200 bis 250 m zur Schule laufen zu lassen, wenn dies auf sicheren Wegen möglich sei. In Anbetracht der vorhandenen Stellplätze an der Oldenburger Straße und auf dem Marktplatz im Zusammenspiel mit den Schülerlotsen an den zu nutzenden Ampeln lägen somit keine zwingenden Gründe zur Anlegung weiterer Stellplätze vor. Der guten Ordnung halber weist er weiter darauf hin, selbst im Falle einer zustimmenden Beschlussfassung hätte mit einer Umsetzung nach den Vorgaben der einschlägigen Prioritätenlisten bestenfalls erst mittelfristig gerechnet werden können.

Zur Thematik der Schulreinigungen führt EGR Torkel aus, die einschlägigen Verträge mit den ausführenden Firmen liefen in der Regel über drei bis vier Jahre und könnten nicht ohne Weiteres vorher beendet werden. Nach der letzten Ausschreibung, die aufgrund ihres finanziellen Umfanges EU-weit habe durchgeführt werden müssen, sei die wirtschaftlichste Firma beauftragt worden, habe aber doch den Anforderungen nicht gerecht werden können und daher selber den Auftrag zurückgegeben. Die nächste beauftragte Firma habe sodann erhebliche Probleme mit der Akquise geeigneten Personals gehabt, weshalb zur Überbrückung im Zuge der Ersatzvornahme zunächst eine örtliche Firma mit der Reinigung der Schulen beauftragt worden sei. Die Kosten dafür seien ausdrücklich von der beauftragten Firma zu tragen. Um die Problematik der Personalakquise der beauftragten Firma unterstützend zu begleiten, sei es gelungen, für die GS Jeddelloh mit Wirkung vom 01.11.2023 zwei eigene Rei-

nigungskräfte zu gewinnen, weshalb die beauftragte Firma nun nur noch für die Reinigung der Edewechter Oberschule Personal finden müsse. Die Arbeit der Firma werde sodann weiterhin kritisch begleitet. An dieser Stelle dankt EGR Torkel ausdrücklich den Eltern der Jeddeloher Schulkinder für deren Reinigungseinsatz vor dem Erntedankfest.

Auf Nachfrage des Lehrerschaftsvertreters Pagels teilt EGR Torkel mit, das Entgelt für die eigenen Reinigungskräfte richte sich nach den tariflichen Vorgaben des öffentlichen Dienstes. Die beauftragten Firmen müssten sich an die einschlägigen Tarifverträge halten. In diesem Zusammenhang schlägt RH Bekaam vor, für die eigenen Reinigungskräfte ebenfalls den Gebäudereinigungstarif anzuwenden, um Abwanderungen in lohnendere Arbeitsverhältnisse zu verhindern. Hierzu teilt EGR Torkel mit, es müsse der für Kommunen geltende tarifrechtliche Rahmen beachtet, dieser könne aber zugunsten des betreffenden Personals umfassend genutzt werden. Im Übrigen handele es sich bei den beiden Jeddeloher Reinigungsstellen um sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse.

TOP 5: **Einwohnerschaftsfragestunde**

TOP 5.1: **Fremdreinigung der Schulen**

Ein Einwohner merkt an, die Reinigung der Schulen durch eigenes Personal sei qualitativ höher zu bewerten, als eine Reinigung durch Fremdfirmen und bittet um Auskunft, ob das Entgelt für eigenes Reinigungspersonal ggf. an das in Umlandgemeinden gezahlte angepasst werden könne.

Hinsichtlich der vergebenen Aufträge seien für deren Laufzeit im Nachhinein keine Änderungen möglich, teilt EGR Torkel mit. Unabhängig davon werde sich aber auch in dieser Branche der Fachkräftemangel künftig weiter verschärfen, was sowohl für öffentliche als auch private Arbeitgeber entsprechende Konsequenzen mit sich bringe.

TOP 6: **Edewechter Oberschule, Astrid-Lindgren-Schule u. Grund- u. Oberschule Friedrichsfehn; Ausstattung von PC-Räumen** **Vorlage: 2023/FB II/4137**

Nach Erläuterung der Vorlage durch SGL Schöbel teilt er auf Nachfragen der RH Jacobs und Frahmann mit, eine Sammelbestellung gleichartiger Geräte für alle Schulen mit dem Ziel der Kosteneinsparung komme deswegen nicht in Betracht, weil die Schulen unterschiedliche Bedarfe hätten. Selbstverständlich werde aber versucht, möglichst günstige Konditionen zu erreichen. In den vorgestellten Summen seien die erforderlichen Betriebssysteme bereits enthalten. Für die Administration sei der jeweilige Schulträger und damit die Gemeinde Edewecht zuständig, weshalb seit diesem Jahr entsprechende Gelder im Haushalt einzuplanen seien. Aktuell arbeiteten die Edewechter Schulen mit externen Dienstleistern gut zusammen. Da durch die wachsende digitale Ausstattung auch der Bedarf an administrativer Betreuung steige, sei für 2024 eine Anhebung der einschlägigen Ansätze von derzeit 150 auf 250 € pro Klasse vorgesehen. Im Falle der Einstellung eines eigenen zweiten Administrators

für den Bereich der Edewechter Schulen, müsse die Frage bedacht werden, wie im Falle gleichzeitig auftretender Probleme zu priorisieren und wie in krankheitsbedingten oder sonstigen Abwesenheiten dieses Administrators die notwendige Betreuung sichergestellt werden könne. Insgesamt könne bereits heute festgestellt werden, dass die Kosten für die digitale Ausstattung der Schulen in den kommenden Jahren stark anstiegen, weshalb Bedarfe und Wünsche jeweils sehr genau zu prüfen seien.

Sodann unterbreitet der Ausschuss dem VA folgenden

Beschlussvorschlag:

- 1. Der Astrid-Lindgren-Schule erhält für die Ausstattung eines PC-Raumes 15 PC's aus dem Rathaus Edeweicht. Für die Anschaffung des notwendigen Zubehörs (Festplatten, Monitore, Tastaturen) sowie eines Druckers wird außerdem ein Betrag in Höhe von maximal 4.000,- € gewährt.*
- 2. Der Edewechter Oberschule wird für die Ausstattung eines PC-Raumes mit 30 Mini-PC's inklusive Monitoren und Tastaturen ein Betrag in Höhe von maximal 16.500,- € gewährt.*
- 3. Der Grund- und Oberschule Friedrichsfehn wird für die Ausstattung eines PC-Raumes für den Oberschulbereich mit Mini-PC's inklusive Monitoren und Tastaturen, Laptops sowie einem Drucker ein Betrag in Höhe von maximal 16.000,- € gewährt.*

- einstimmig -

TOP 7:

Statusbericht zur Baumaßnahme "Neubau eines Schulgebäudes an der GOBS Friedrichsfehn"

Vorlage: 2023/FB III/4138

EGR Torkel erläutert die Vorlage und führt ergänzend aus, die Hol- und Bringzone werde noch weiter modifiziert, um den Ein- bzw. Ausfahrbereich zu verbreitern und die Stellflächen für Pkw kenntlich zu machen.

Auf Fragen aus der Ausschussmitte erläutert er, die Schulkinder seien grds. gehalten, Räder durch die Hol- und Bringzone zu schieben. Dies finde allerdings keine Beachtung, weshalb die Verwaltung an ordnenden Maßnahmen wie bspw. einer nicht durchfahrbaren Abgrenzung der vorgesehenen Radstrecke auf diesem Areal arbeite. Das neue Heizungsgesetz finde in den Planungen bereits ausreichend Beachtung und die Ausstattung des neuen Gebäudes werde in Zusammenarbeit mit der Schulleitung geplant. Hierfür seien bereits 700.000 € vorgesehen, deren Verwendung sodann in den einschlägigen Gremien zur Beratung gestellt werde.

Ohne weitere Aussprache wird der

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 8:
DigitalPaktSchule;
hier: Abruf der Fördermittel
Vorlage: 2023/FB II/4142

SGL Schöbel erläutert die Vorlage und führt auf Nachfragen aus der Ausschussmitte weiter aus, die Ausstattung der Außenstelle des Gymnasiums laufe über die Gemeinde Bad Zwischenahn. Die ersten Jahrgänge würden voraussichtlich zum zweiten Halbjahr des laufenden Schuljahres mit digitalen Displays ausgestattet und die Administration werde, wie bereits zu TOP 6 der heutigen Sitzung ausgeführt, über externe Dienstleister gewährleistet. Ob diesbezüglich künftig Anpassungen vorzunehmen seien, werde die Entwicklung zeigen.

Lehrerschaftsvertreter Pagels mahnt, die finanzielle Ausstattung für die Administration müsse jährlich so auskömmlich sein, dass nicht im Jahresverlauf plötzlich diese Form der Administration nicht mehr genutzt werden könne. RH Frahmann unterstützt diesen Hinweis, um insbesondere eine Verfestigung der Heranziehung systemaffinen Lehrpersonals für diese Zwecke über dessen eigentliche Arbeit hinaus zu vermeiden.

FBL Sander führt aus, der DigitalPakt sei eine Art Lockmittel des Bundes gewesen, um Schulen schneller mit digitalen Medien auszustatten. Die daraus entstehenden Neben- und Folgekosten gingen nun zu Lasten der jeweiligen Schulträger, weshalb es gelte, in guter Zusammenarbeit zwischen Schulen und Verwaltung ordentliche Lösungen zu finden. Er dankt an dieser Stelle dem Lehrpersonal ausdrücklich für die große Bereitschaft, in den Anfangszeiten administrative Unterstützung zu leisten.

Auf Nachfragen aus der Ausschussmitte wird verwaltungsseits ausgeführt, die Rücklagen für notwendige Ersatzanschaffungen seien so auskömmlich zu planen, dass jährlich ein zunächst geschätzter Anteil der Geräte ausgetauscht werden könne. Mit zunehmender Erfahrung könne der Betrag sodann präziser bestimmt werden. Zu bedenken sei dabei, dass es sich im Falle notwendiger Ersatzbeschaffungen in der Regel nur um die eigentlichen Geräte handeln werde, die zur Nutzung notwendige Infrastruktur sei nach dem heutigen technischen Stand künftig vorhanden. Dennoch müsse derzeit mit sechsstelligen Rückstellungsbeträgen pro Haushaltsjahr gerechnet werden. Es sei aus Sicht der Verwaltung nicht wahrscheinlich, dass alle Geräte zeitgleich ausgetauscht werden müssten, weil die Geräte durchaus unterschiedlichen Beanspruchungen, insbesondere hinsichtlich der Ansprüche in Grund- und weiterführenden Schulen, unterlägen. Zudem würden sich auch die Medienbildungskonzepte der Schulen sicherlich mit der Zeit anpassen und anschließend veränderte Anforderungen aufweisen. Zur Bewältigung dieser künftigen Ausgaben gelte es, mit der nötigen Haushaltsdisziplin die kommenden Finanzplanungszeiträume vorzubereiten.

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 9:

Gemeindeschulelternrat der Gemeinde Edewecht;

Anfrage zum Istzustand der Sanierungs- und Erweiterungspläne der Werk- und Technikräume an der Edewechter Oberschule

Vorlage: 2023/FB III/4143

Nach Erläuterung des Antrages durch Elternvertreterin Joost führt EGR Torkel auf Nachfrage des Lehrerschaftsvertreters Pagels aus, selbstverständlich würden auch die provisorischen Werkräume dem vorgeschriebenen regelmäßigen E-Check unterzogen. Zur Behebung der Defizite bzgl. der elektrischen Leitungen einschl. der Haupt- und Unterverteilung seien bereits Aufträge vergeben worden. Seitens der ausführenden örtlichen Firma sei eine umfassende Abarbeitung der beauftragten Arbeiten bis zum Ende der anstehenden Herbstferien zugesagt, so dass eine zweckentsprechende Nutzung der provisorischen Räume nach diesen Herbstferien in Aussicht gestellt werden könne.

Zur Sanierung des vorhandenen Werkraumes nach der Variante 5 erläutert EGR Torkel, aus haushalterischen Gründen sei diese Maßnahme bis Ende des vergangenen Jahres ausgesetzt, zu Beginn dieses Jahres jedoch weiterverfolgt und mittlerweile die Planungsleistung ausgeschrieben worden. Beauftragt worden sei der Architekt Hellmerichs aus Edewecht. Bei der technischen Detailplanung und den dazu erforderlichen weitergehenden Untersuchungen des Altbaubestandes habe sich eine sehr heterogene Bauweise im Bereich der Betondecke gezeigt. Die Untersuchung einer größeren Anzahl von Borkernen durch die Jade-Hochschule (einziges Speziallabor in der Region) habe leider ergeben, dass hier entsprechende Ertüchtigungsmaßnahmen notwendig seien. Aktuell werde mit Hochdruck an einer Konkretisierung und Fortschreibung der Ausführungsplanung gearbeitet. Zuletzt unterstreicht EGR Torkel, aus monetären Gründen werde es bzgl. dieser Maßnahme keine Verzögerungen geben. Werde der derzeit für 2024 geplante Kostenansatz überschritten, könne dies nach langjähriger Erfahrung durch Minderausgaben für andere investive Maßnahmen ausgeglichen werden.

RH Bekaam hinterfragt kritisch den Wechsel des Planungsbüros und die erst jetzt festgestellten statischen Mängel, weshalb EGR Torkel ausführt, zur Vergabe einer Planungsleistung sei der Umfang und Wert der Planungsleistung maßgebend für das zu wählende Ausschreibungsverfahren. Für die Machbarkeitsstudie habe das Budget eine freihändige Vergabe zugelassen, nun sei jedoch aufgrund der sehr viel höheren Planungsleistungen eine formales Vergabeverfahren notwendig gewesen. Die daraus resultierende Vergabe an ein anderes Planungsbüro begründe jedoch nicht die Feststellung der statischen Mängel, sondern die im Gegensatz zur Machbarkeitsstudie sehr viel detaillierten Materialprüfungen. RH Bekaam befürchtet in Anbetracht dieser Erkenntnisse, die im letzten Jahr beschlossene Variante 5 könne womöglich gar nicht umgesetzt werden und bedauert, dass offenbar auf vorgestellte Varianten im Rahmen einer Machbarkeitsstudie kein Verlass sei. Diese Sichtweise sei, so EGR Torkel, nicht zutreffend, denn die Planungsintensität weiche, wie eben beschrieben, zu unterschiedlichen Zeiten der Planung voneinander ab. Eine umfängliche Neuplanung der künftigen Werkräume sei nicht zu erwarten, zumal diesbezüglich bereits verschiedene Aufträge im Rahmen der Umsetzungsplanung vergeben worden seien. Allerdings könne es zu Modifizierungen, Verzögerungen oder Kostensteigerungen kommen.

Auf RH Frahmans Nachfrage teilt EGR Torkel mit, einen Zeitstrahl für die Planungsarbeiten könne er nicht vorstellen. Wenn dieser bekannt sei, würden die Gremien hierüber selbstverständlich informiert.

Auf Herrn Pagels' Nachfrage führt EGR Torkel aus, die Ende Oktober anstehende Begehung der provisorischen Werkräume sei bekannt. Die bis dahin notwendiger Weise noch durchzuführenden Arbeiten seien bereits beauftragt, so dass eine Schließung dieser Räume nicht zu befürchten sei.

Auf Nachfrage RF Bischoffs stellt EGR Torkel klar, müssten die Planungen tatsächlich grundsätzlich überdacht werden, werde dies den Gremien selbstverständlich schnellstmöglich in einer nächsten geeigneten Sitzung zur Beratung vorgelegt.

Letztlich wird vom Ausschuss der

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 10:

Kooperationsverbund Edewechter Schulen;

Antrag auf turnusmäßige Renovierung der Schulräumlichkeiten

Vorlage: 2023/FB III/4144

Nach Erläuterung des Antrages durch Lehrerschaftsvertreter Pagels führt EGR Torkel aus, in die Haushalte der Gemeinde Edewecht würden jährlich Mittel für Sanierungsmaßnahmen für den gesamten Gebäudebestand mit einem Wert von rd. 92 Mio. €, bezogen auf Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, eingestellt. Knapp 25 % Prozent dieser Gebäude seien Schulgebäude. Im Ergebnishaushalt würden in der Regel zwischen 800.000 und 1 Mio. € Sanierungsmittel zur Werterhaltung mit einer Priorisierung nach Notwendigkeit eingeplant. Würden nun die Schulen hinsichtlich Schönheitsreparaturen im Sinne des Antrags behandelt, müsse dies auch für die weiteren kommunalen Einrichtungen wie bspw. Kindergärten, Feuerwehrhäuser, Turnhallen, das Bad etc. gelten. Im Übrigen liege es in der Hand des Wirtschafts- und Haushaltsausschusses die Planung und Priorisierung der Mittel für die kommunalen Haushalte vorzubereiten. Insofern könne aus Sicht der Verwaltung die regelmäßige Einplanung einer festen Summe für Schönheitsreparaturen in Schulen nicht in Aussicht gestellt werden.

Herr Pagels verweist auf Rissbildungen in Wänden der GS Edewecht und der Edewechter Oberschule, weshalb es nicht nur um Schönheitsreparaturen gehe. Seiner Ansicht nach müsse die Gemeinde Edewecht als Schulträger regelmäßig Innenräume, Holzkonstruktionen und Statik prüfen um bspw. statische Mängel wie beim Mensadach oder den Werkräumen frühzeitig zu erkennen. EGR Torkel weist in aller Deutlichkeit darauf hin, der Schaden am Mensadach habe weder durch Betrachtung der Dachoberfläche noch durch Sichtung von unten festgestellt werden können. Dies sei nur durch eine Öffnung des Daches möglich gewesen. Technische Mängel wie etwa Rissbildungen würden natürlich sorgfältig betrachtet und führten in notwendigen Fällen regelmäßig zu adäquaten Sanierungsmaßnahmen.

Auf Nachfrage RF Bründermanns namens ihrer Gruppe CDU/Bündnis 90/Die Grünen erläutert EGR Torkel, alle kommunalen Gebäude würden regelmäßig mindestens einmal jährlich gemeinsam durch technisches Personal der Verwaltung und den zu-

ständigen Hausmeister begangen und eine Mängelliste erstellt. Über die Beurteilung der Dringlichkeit unterschiedlicher Maßnahmen herrsche naturgemäß nicht immer Einigkeit.

RH Bekaam unterstützt eine im Antrag formulierte Aussage, wonach Schulen nicht nur Zweckbauten, sondern auch Lebensräume darstellen und findet es schade, dass bspw. beim Austausch von Tafeln gegen White-Boards nur gerade die Löcher in den Wänden zugespachtelt, nicht aber die Wände gestrichen würden. Seiner Ansicht nach begründe aber ein gewisses Alter einer Wandfarbe in einem ordentlichen Zustand nicht automatisch einen Neuanstrich nach einem relativ kurzen Zeitraum. Würden in Schulen eklatante Mängel festgestellt, sollten diese Hinweise seiner Auffassung nach seitens der Verwaltung jedoch wohlwollend geprüft werden, auch wenn es „nur um Schönheit“ ginge. Dies sei, so EGR Torkel, bereits der Fall. Allerdings könnten die manchmal hohen Erwartungshaltungen bspw. aus Gründen der vorhandenen Budgets nicht immer befriedigt werden. Wichtig sei und bleibe ein guter Austausch zwischen Verwaltung und Schulleitungen und eine Prüfung jeden Einzelfalles.

Auf AV Hohnholz' Nachfrage, ob in irgendeiner Form ein konkreter Antrag zur Beschlussfassung gestellt werden soll, teilt Herr Pagels mit, er werde die heutige Beratung in die KES-Runde tragen und bittet um Bekanntgabe, welche Verwaltungsmitarbeitende an der nächsten KES-Runde teilnehmen können, um die Thematik weiter zu besprechen. EGR Torkel teilt mit, standardmäßig würden FBL Sander und SGL Schöbel an dieser Runde teilnehmen, sofern dies gewünscht sei, könne darüber hinaus bedarfsweise gerne auch SGL Gebken teilnehmen. Dieser Vorschlag wird von Herrn Pagels begrüßt.

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 11:

Grundschule Osterscheps;

Antrag auf Renovierung der SchülerInnen-Toiletten im neu geschaffenen Ganztagsbereich

Vorlage: 2023/FB III/4145

Im Rahmen der Erläuterung des Sachverhalts durch FBL Torkel, in der er ausdrücklich auf die hohen Kosten einer möglicherweise umfangreichen Sanierung dieses Sanitärbereichs hinweist, die zudem zunächst vom Wirtschafts- und Haushaltsausschuss in die Prioritätenliste aufgenommen werden müsse, zeigt sich RH Bekaam beeindruckt von der Leistung des Reinigungspersonals hinsichtlich dieser Anlagen. Leider lasse sich dadurch der unangenehme Geruch dort nicht vertreiben. Unklar sei bislang noch, woher der Geruch rühre; ggf. seien nicht die Rohre das Problem, sondern das Fugenmaterial o. ä. Darüber hinaus müssten nach seiner Einschätzung die Spanplatten, die als Trennwände dienten, ausgetauscht werden, da diese u. a. bereits perforiert seien und daher Einblicke in Nachbarkabinen ermöglichten. Auch etliche Spülkästen und Wasserhähne funktionierten nicht mehr, weshalb diese Mängel zeitnah abgestellt werden müssten, zumal dafür kein großer finanzieller Aufwand notwendig sei. So könne zumindest die Funktionalität wiederhergestellt werden. Dies gelte im Übrigen für alle Schulen.

EGR Torkel führt aus, der Geruchsherd müsse durch Untersuchungen auch der Grundleitungen festgestellt werden. Unabhängig davon seien die gerade vorgetragene

nen kleineren Maßnahmen im Rahmen des dafür bereitstehenden Budgets sicherlich umsetzbar und würden als Arbeitsauftrag mitgenommen. Über die Entwicklung dieser Angelegenheit würden die einschlägigen Gremien sodann informiert.

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 12: **Anfragen und Hinweise**

TOP 12.1: **Sachstand Ganztagschule Jeddelloh I**

RF Bischoff bittet um einen Sachstand hinsichtlich der Ganztagschule Jeddelloh I.

SGL Schöbel berichtet, die Pflicht zur Einrichtung von Ganztagschulen ergebe sich aus dem SGB VIII, weshalb Adressat dieser Regelung der Landkreis als Träger der Jugendhilfe sei. Allerdings seien diesbezüglich noch viele Fragen offen und zudem fehle auch noch die avisierte Förderrichtlinie des Landes Niedersachsen. Insofern bestehe vor der Errichtung eines Ganztagsangebotes in Jeddelloh I noch ein großer Abstimmungsbedarf. SGL Sander ergänzt, der vom Land Niedersachsen vorgesehene Förderumfang sei offensichtlich mit nur einigen Mio. € deutlich zu niedrig angesetzt und verlässliche rechtlichen Regelungen lägen noch nicht vor. Morgen werde daher ein erstes Gespräch mit dem Landkreis mit dem Ziel der Klärung der offenen Fragen geführt und bei neuen Entwicklungen den Gremien hierüber Mitteilung gemacht. Mit der Schulleitung seien im Übrigen bereits erste Gespräche über den Raumbedarf geführt worden, allerdings sei bereits jetzt klar, dass die Einrichtung aller geforderten Ganztagschulen im vorgegebenen Zeitraum im gesamten Bundesgebiet gar nicht umsetzbar sei.

TOP 12.2: **Fehlendes Dach Bushaltestelle Außenstelle Gymnasium**

RH Frahmann weist darauf hin, die von Friedrichsfehrer Schulkindern zu nutzende Haltebuch A der Außenstelle des Gymnasiums sei bislang nicht überdacht, weshalb die Kinder oft nass und kalt würden und bittet, die Errichtung eines Daches o. ä. zu prüfen.

TOP 12.3: **Sachstand Trägerschaft Astrid Lindgren-Schule**

Lehrerschaftsvertreter Pagels bittet um einen Sachstand zur Frage der Trägerschaft der Astrid Lindgren-Schule.

EGR Torkel führt aus, ein neuer Sachstand liege noch nicht vor, weshalb auch die Verwaltung insbesondere vor dem Hintergrund anstehender Entscheidungen dringend auf eine klare Botschaft zur Trägerschaft warte. Nach Rechtsauffassung der Gemeinde Edeweicht sei die Trägerschaft durch den Landkreis unstrittig, unabhängig von einem Schulneubau oder Ertüchtigungsmaßnahmen. Leider weise der letzte einschlägige Kreistagsbeschluss noch keine deutlichen Signale auf. Er bittet daher die Edeweichter Kreistagsmitglieder um alles in ihrer Macht stehende, um schnellstmöglich eine klare Entscheidung zur Trägerschaft zu erhalten. Die weiteren Fragen zum

Standort etc. seien danach zu thematisieren. Selbstverständlich versuche die Verwaltung auf allen möglichen Ebenen ebenfalls, den Erhalt einer konkreten Aussage zu beschleunigen. Diese Frage werde gerne zum Anlass genommen, den Landkreis noch einmal schriftlich um eine klare Botschaft zu bitten.

RH Bekaun berichtet, diese Thematik werde in seiner SPD-Fraktion intensiv begleitet, was seiner Kenntnis nach auch für die CDU-Fraktion gelte, weshalb die Edewechter Kreistagsabgeordneten diesbezüglich geschlossen hinter der Verwaltung stünden und in den einschlägigen Kreisgremien an einem Strang zögen.

TOP 12.4:

Schüleraustausch mit Partnerkommunen

RH Jacobs bittet um Auskunft, ob es noch Schüleraustausche zwischen den Schulen der Partnerkommunen wie bspw. Krosno gebe.

SGL Schöbel teilt mit, die Städtepartnerschaften hätten durch Corona sicherlich gelitten, würden aber derzeit wieder mit Leben gefüllt. EGR Torkel ergänzt, die Edewechter Städtepartnerschaftsbeauftragte sei Ende August in Krosno gewesen.

TOP 13:

Einwohnerschaftsfragestunde

TOP 13.1:

Ersatzwerkkräume EDO - Behebung von Mängeln

Ein Einwohner bittet um Auskunft, ob neben den auf die Elektrik bezogenen Mängeln lt. den letzten Begehungen auch die weiteren Mängel wie bspw. fehlende rutschfeste Böden etc. abgestellt werden.

EGR Torkel teilt mit, wenn auch nicht alle Mängel sofort abgestellt werden könnten, so würden doch die sicherheitsrelevanten Mängel in nächster Zukunft behoben und hierzu der Kontakt zur Schule von den zuständigen Beschäftigten des FB III gesucht. Es werde alles Erforderliche unternommen, die Ersatzwerkkräume auch zukünftig nutzen zu können.

TOP 13.2:

E-Checks für stationäre Anlagen

Der Einwohner bittet um Auskunft, ob auch die ortsunveränderlichen elektrischen Anlagen in den Schulen regelmäßig überprüft würden.

Diese Frage wird EGR Torkel im Nachgang zur Sitzung in seinem Fachbereich klären. Der Energiemanager Kroczeck werde sich dieser Thematik ohnehin im Zuge seiner Prüfungen zur effizienten Energieverwendung widmen.

TOP 13.3:

Werkraum EDO - Variante 5

Der Einwohner weist darauf hin, der Planungshinweis, in den Werkräumen müssten aus statischen Gründen mehrere Pfeiler eingebaut werden, widerspräche den Sicherheitsanforderungen und bittet um Auskunft, inwieweit unter diesem Aspekt eine Modifizierung der Variante 5 überhaupt möglich sei.

EGR Torkel stimmt zu, die schlussendliche Lösung müsse selbstverständlich praktikabel sein, was bspw. durch eine Verschiebung von Mauern erreicht werden könne. Hieran werde aktuell gearbeitet

TOP 14:

Schließung der Sitzung

AV Hohnholz schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20.09 Uhr.

Axel Hohnholz
Ausschussvorsitzender

Rolf Torkel
Erster Gemeinderat

Angelika Lange
Protokollführerin